

1,2 Millionen Waren, ein Ziel

Metro Group Logistics ist unterwegs zur optimalen Distribution

Braune Bananen, angetauten Fisch und welken Salat lassen die Verbraucher im Einkaufsmarkt liegen. Alte oder verschrumpelte Lebensmittel bringen keinen Umsatz, obwohl für sie dieselben Transportkosten anfallen, wie für verkäufliche Ware. Daher hat das logistische Service- und Kompetenzcenter der Metro-Gruppe, die *Metro Group Logistics (MGL)*, das Ziel, die Transporte optimal zu koordinieren. Dazu zählt nicht nur die geeignete Lagerung von verderblichen Lebensmitteln, sondern auch ihr Transport unter Beachtung einer lückenlosen Kühlkette.

BUSINESS GEOMATICS
WIRTSCHAFTSZEITUNG

Ausgabe 10 / 11.12.2006
www.business-geomatics.com

In Deutschland betreibt *MGL* acht große Lagerbetriebe für Lebensmittel. Von diesen Lagern aus werden täglich rund 2500 Märkte und Filialen beliefert. Für die Transporte nutzt das Unternehmen rund 500 Fahrzeuge: eigene Zugmaschinen, LKW und Auflieger. Zudem werden auch Frachtkapazitäten von Partnerunternehmen genutzt.

Um die internen Logistikprozesse zu verbessern, suchte die *MGL* nach einer integrierten Gesamtlösung für die Flottensteuerung, Sendungsverfolgung, Prozessdokumentation und Überwachung der Kühlkette. Die Software sollte einen vollständig elektronischen Workflow, eine elektronische Laderaumüberwachung und die lückenlose Überwachung der Kühlkette erlauben. Das Unternehmen *dff solutions* versprach, diese drei Kernaufgaben in einer Lösung unterzubringen. Darüber hinaus sollte sich die Lösung nahtlos in die bestehende IT-Landschaft der *Metro*-Gruppe integrieren lassen.

Die wesentlichen Bestandteile des Systems sind laut *dff solutions* die so genannten *Odin*-Komponenten, rund 650 moderne Scanner-Handhelds an Bord der Zugmaschinen sowie fest in die Auflieger installierte Mobilfunk-Blackboxes. Auf den Handhelds läuft eine auf die Prozesse von *MGL* optimierte Applikation auf Basis des *Odin-MID*-Frameworks. Damit sollen alle Prozessschritte, von der Übernahme der

Tour bis zur Rückkehr ins Zentrallager und die Entsorgung von Leergut oder die Rückgabe von Transporthilfsmitteln vollständig abgedeckt werden. Dazu gehört ebenso die Kommunikation der Zentrale mit dem Fahrer wie die Quittierung der Warenübernahme auf dem Display am Zielort. Ein weiteres Feature ist laut *dff* die Schadensdokumentation mit Hilfe des eingebauten Imagers. Via GPRS (General Packet Radio Service) werden alle Daten direkt an die *MGL*-Zentrale übermittelt, dort vom *Odin*-

Server an alle relevanten Systeme weitergeleitet. Außerdem wird per Fax, E-Mail oder elektronischem Versand eine Quittung an die Kunden übertragen.

Die Blackbox im Auflieger kommuniziert über eine eigene Datenkarte wiederum per GPRS mit dem Server und meldet neben den aktuellen Temperaturdaten im Laderaum auch

den Status der Laderaumtüren sowie die aktuelle Position. Droht eine Über- oder Unterschreitung der vorgeschriebenen Temperatur, so werden Fahrer und Zentrale alarmiert. Zusätzlich überwacht das System, an welchen Orten die Türen eines jeweiligen Aufliegers geöffnet werden dürfen und löst gegebenenfalls automatisch einen Alarm aus. Diese Geofencing-Funktionalität wird auch genutzt, um Kunden das Eintreffen der Ware mitzuteilen. (or)

Wird die vorgeschriebene Temperatur überschritten, schlägt das System Alarm.

www.dff-solutions.de

Abstract:



Einsatzbereiche:

- elektronischer Workflow
- digitale Signatur
- Überwachung der Kühlkette
- Ladehilfsmittel-Verwaltung
- elektron. Laderaumverplombung
- Schadensdokumentation

Eingesetzte Technologien:

- dff Odin components
- WLAN
- GPRS
- Bluetooth
- GPS (inkl. Geofencing)
- Barcode-Scanning
- Digital-Imaging
- Symbol-PDA
- Windows Mobile
- Windows Server 2003
- Fax-Gateway
- RFID-Türkontakte